SBS-News

Unsere Schulzeitung Sommer 2019

Sabine Blindow Schulen Hannover



Der Nitritgehalt in Wurstproben - welche Reihenfolge ist richtig?



Aus Gewürzen lassen sich wohlriechende ätherische Öle extrahieren.



Wie viel Zucker enthalten Lebensmittel? Es sind meistens mehr Stückchen als gedacht.

Lernen mit Spaß und Spiel beim Projekttag

Ernährung, Bewegung, Entspannung – mit diesen Themen hat sich wahrscheinlich jeder schon das eine oder andere Mal beschäftigt. Doch gerade bei jüngeren Leuten kommen genau diese Punkte oft zu kurz, rücken nach Schulstress und Treffen mit Freunden in den Hintergrund. Um dem entgegenzuwirken und gerade Schülerinnen und Schülern ein größeres Bewusstsein und eine andere Perspektive für diese Themen zu geben, wurde dieses Jahr der Projekttag „Kopf & Bauch“ ins Leben gerufen. Dabei sollten die verschiedenen Klassen beider Schulstandorte die Möglichkeit bekommen, sich zum einen intensiv selber mit einem bestimmten Thema auseinanderzusetzen und sich zum anderen während des Projekttages über die Inhalte der anderen Gruppen zu informieren.

Den Auftrag für die Organisation und Durchführung vergab die Schulleitung an uns, die Klassen SEM17 und TEM17 der Ausbildungen zu Sport- sowie Tourismus- & Eventmanagement Assistenten. Wir hatten dadurch die Chance, die zuvor gelernten Inhalte im Bereich Eventmanagement gleich in die Praxis umsetzen zu können. Wir wollen gar nicht leugnen, dass sich für viele von uns die Idee zuerst ein wenig nach den klassischen Projekttagen anhörte, die man früher schon an seiner alten Schule selbst erlebt und denen man mit Schrecken entgegengesehen hat. Doch glücklicherweise wurden wir sehr schnell eines Besseren belehrt.

Denn bereits in den ersten Wochen der Planung bekamen wir Rückmeldungen von Klassen über ihre interessanten und abwechslungsreichen Projektideen und auch wir hatten schnell eine Menge an lustigen und vielseitigen Vorschlägen für das Rahmenprogramm zusammengesammelt.

Als der große Tag näher rückte, wuchs bei uns dann aber doch langsam die Nervosität. Schließlich hatten wir weit über 500 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die am Standort Baumstraße untergebracht und unterhalten werden wollten. Doch wie sich im Nachhinein herausstellte, waren alle unsere Sorgen unbegründet. Bereits das Aufbauen ging ohne nennenswerte Komplikationen über die Bühne, alle noch offenen Fragen konnten geklärt und Last-Minute-Raumänderungen erfolgreich durchgeführt werden.

Und auch der „Kopf & Bauch“-Tag selbst konnte sich sehen lassen. Es gab eine Vielzahl an coolen Versuchen, Spielen und Erklärungen rund um die Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung, in denen die jeweiligen Gruppen ihr Fachwissen verpackten und präsentierten. So konnten die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel selbst kleine Bonsais pflanzen, Müllbasketball spielen, sich mit der Herstellung von Duftstoffen auseinandersetzen und und und. Uns persönlich hat besonders die große Teilnahme an der DKMS-Aktion gefreut, bei der entweder durch den Kauf einer Waffel eine Geldspende oder sogar eine Aufnahme in die Spenderkartei möglich war.

Bleibt uns also nur, euch allen nochmal DANKE für eure Mithilfe zu sagen. Wir hoffen sehr, dass euch der Tag in genauso guter Erinnerung bleiben wird wie uns!

Talke (TEM17)



Bäume sind wichtig fürs Klima; auch viele ganz kleine, die nun wachsen.



Speiseeis herstellen wie in der Antike - vom Fruchtsorbet durfte jeder probieren.



Headis: Kopfballtischtennis lässt sich zu zweit oder in größerer Runde spielen.

Experimentieren mit Zellkulturen wie in der Praxis





Das Arbeiten mit Zellkulturen ist heute in den Laboratorien verschiedenster Branchen unverzichtbar. Deshalb sind wir besonders stolz auf unsere Laborräume mit eigenem Zellkulturbereich zugunsten der Zukunftschancen unserer Biologisch-Technischen Assistenten (BTA). In den meisten Stellenanzeigen werden Erfahrungen im Umgang mit Zellkulturen gewünscht oder sogar gefordert. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dementsprechend sehr engagiert die Laborangebote an, um ihre Kenntnisse zu erweitern.

Es gibt zwei sterile Werkbänke zum Bearbeiten der Zellen für die Experimente, einen Brutschrank mit CO_2-Anschluss für optimale Kulturmöglichkeiten sowie einen Stickstofftank, um die Zellen langfristig bei -196 °C lagern zu können. So können wir den verwendeten Zellen, zum Beispiel aus unbedenklichem menschlichen Tumorgewebe, eine wohlig feuchte Wachstumsatmosphäre von 37 °C und 5 % Kohlendioxidgehalt bieten, wie sie es aus dem Körper gewohnt waren. Wenn sie nicht mehr gebraucht werden, versetzen wir sie in flüssigem Stickstoff in den Winterschlaf der Eiszeit.

Die Tricks und Rezepte dazu gibt es für die Schüler von uns natürlich inklusive. Langjährige experimentelle Erfahrungen in der mikrobiologischen Forschung ermöglichen den Lehrkräften ein professionelles Vermitteln moderner Techniken. So werden im Unterricht neben steriler Handhabung (Einfrieren, Auftauen, Ablösen aus Flaschen und definiertes Aussäen) der Zellen auch spezielle Analysen zur Reaktion der Zellen auf verschiedene Stimuli durchgeführt. Makroskopische Analysen mittels Fotodokumentation sind ebenfalls mithilfe des modernen Mikroskops mit Kamera und Monitor möglich.

Diese Methoden lernen die Schüler als selbstständige praktische Erfahrung in zwei fachspezifischen Fächern innerhalb des zweiten Ausbildungsjahres kennen: im Lernfeld 12 „Molekularbiologisch arbeiten“ unter der Leitung von Dr. Beate Fehlhaber und im Lernfeld 11 „Zellkulturtechnische und biotechnologische Arbeiten durchführen“ bei Dr. Anja Schlotzhauer.

Die zellkulturtechnischen Möglichkeiten werden sehr flexibel im Rahmen von zusätzlichen Schnellkursen dem Unterricht angegliedert, um Grundlagen zu vermitteln. Dabei entwickeln die Schüler auch ein Verantwortungsgefühl dafür, dass Säugetierzellen wie sensible Haustiere im späteren Arbeitsalltag zu betreuen sind.

Nachdem Grundlagen im sterilen Umgang mit tierischen Zelllinien gelegt worden sind, können Techniken vermittelt werden, die in der Grundlagenforschung routinemäßig angewendet werden, um damit das Durchführen von Tierversuchen reduzieren.

Dr. Beate Fehlhaber und Dr. Anja Schlotzhauer

Ätzend, giftig, brennbar – aber sicher!

Seit Beginn dieses Sommersemesters bin ich Gefahrstoffbeauftragter der Sabine Blindow-Schulen. Um die Aufgaben zu beschreiben, muss man erst einmal die Frage klären, was Gefahrstoffe sind.



Man kann sagen, dass es Chemikalien und Stoffgemische sind, die ein Gefährdungspotenzial für Menschen, Tiere und die Umwelt besitzen. Solche Stoffe sind zum Beispiel giftig, krebserregend, explosiv, leicht entzündlich und umweltgefährdend – um nur einige der Gefährdungen zu benennen.

Die Aufgaben eines Gefahrstoffbeauftragten liegen darin, die im Betrieb genutzten Gefahrstoffe zu erfassen und zu beurteilen. Dabei sind Aspekte, welche den Umgang, die Lagerung und die Entsorgung in Betracht ziehen, zu beachten. Dementsprechend sind Anleitungen für den Umgang mit den Stoffen zu erstellen. Dafür kann ich auf Listen und Handlungsanweisungen zurückgreifen, die Dr. Olaf Schönekäs bereits erstellt hatte. Auf dieser Basis erfolgt ein Abgleich mit den aktuellen Beständen.

Alle Lehrkräfte, die praktischen Unterricht erteilen, sind aufgrund ihres Studiums der Biologie, Chemie und Pharmazie oder einer entsprechenden Laborausbildung im Umgang mit Gefahrstoffen geschult. Weitere interne Mitarbeiter und Personal externer Firmen (wie Haustechnik, Reinigung, Handwerker), die im Umgang mit Chemikalien nicht kundig sind, müssen durch den Gefahrstoffbeauftragten eingewiesen werden, wenn sie in entsprechenden Umgebungen arbeiten.

In den Ausbildungen mit Schwerpunkt auf Labortätigkeiten unterrichten wir unsere Schülerinnen und Schüler theoretisch und praktisch im Umgang mit problematischen Stoffen. Eine Auflistung aller Substanzen und der entsprechenden Verhaltungsanweisungen würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Aber ein paar Beispiele: Generell müssen im Labor Schutzbrillen getragen werden. Beim Umgang mit ätzenden Stoffen sind Schutzhandschuhe zu tragen. Wenn Stoffe ätzende, giftige oder reizende Dämpfe erzeugen oder Stäube mit solchen Eigenschaften freisetzen, werden diese in Schränken mit Entlüftung aufbewahrt. Der Umgang mit solchen Chemikalien findet stets unter den vorhandenen Abzügen statt.



Dr. Michael Kandel

Auslandspraktikum – wie geht's und wohin?

Ein Auslandspraktikum im dritten Schuljahr ist Bestandteil unserer Ausbildungen zu Sport- und Tourismus- & Eventmanagement Assistenten sowie Tourismusmanagement Gesundheit & Wellness. Das Unternehmen für das mindestens 25 Wochen dauernde Praktikum – in einem fremdsprachigen Land – suchen sich die Schülerinnen und Schüler nach den eigenen Vorlieben selbst aus.

Wie man das eigene Profil in einer Bewerbung gekonnt zu Wort bringt, lernen unsere Schülerinnen und Schüler im Fach „Text & Präsentation". Welche Anforderungen erfüllt und welche Anträge gestellt werden müssen, um mithilfe einer Förderung den Aufenthalt im Ausland zu finanzieren, vermitteln wir in einer mehrstufigen Praktikumsvorbereitung. Für die angehenden Management-Assistenten (MA), die in Europa ihr Praktikum absolvieren möchten, bietet das Förderprogramm ERASMUS+ eine hervorragende Unterstützung.



ICEHotel in Schweden

Beliebte Praktikumsziele unserer MA sind Barcelona, Teneriffa und Mallorca. Aber andere trauen sich auch in die nordische Kälte, wie Vivian (TEM16), die ihr Praktikum in einem schwedischen Konzepthotel gemacht hat, das aus festen Häusern und saisonalen Eisgebäuden besteht. Wer Heimweh nicht kennt und andere Kulturen kennenlernen möchte, findet sein Praktikumsziel noch weiter weg: wie Max (SEM16) bei einer Soccer Academy in Südafrika oder Robin (TEM16) bei einem Tour-Anbieter in Thailand.

Ob London, Amsterdam, Dublin oder Mexikos Küste – es gibt viele Möglichkeiten. Der Trick ist, früh genug mit der Suche nach dem Wunschpraktikum zu beginnen.

Alma Ripphoff



Kurzprofil: Alma Ripphoff, Fachleiterin MA Fremdsprachen und Organisation

Nach meinem Studium in Monterrey (Mexiko) führte mich die Liebe nach Hannover; die Stadt, in der ich die deutsche Sprache erlernte. 2005 lernte ich Sabine Blindow kennen und begann, an der Dr. Wolfgang Blindow Schule meine Muttersprache zu unterrichten. Seit 2012 bin ich bei den Sabine Blindow-Schulen als Spanisch-Dozentin und seit zwei Jahren als Fachleiterin für Fremdsprachen und Organisation tätig. Zu meinen Aufgaben gehören neben dem Unterricht unter anderem das Koordinieren von Vertretungs- und Terminplänen und das Leiten von Fachkonferenzen für den Lernbereich 1. Zusammen mit zwei Kolleginnen kümmere ich mich um die Praktikumsvorbereitung und beantrage für die ERASMUS+-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer den Europass Mobilität. Während ihrer Auslandspraktika stehe ich den MA-Schülerinnen und -Schülern als stetige Ansprechpartnerin mit Beratung und Tipps zur Seite. Der direkte Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern im und außerhalb des Unterrichts sind mir immer eine Freude.

Auf geht's zur Kreuzfahrt: jetzt neu als Vertiefungsfach

Kreuzfahrttourismus boomt – der Personalbedarf steigt stetig in Deutschland und überall auf der Welt. Deshalb haben wir jetzt ganz neu das Vertiefungsfach Kreuzfahrtmanagement (KM) im Angebot.

In zusätzlichen Lern-Modulen und Workshops erfahren die Schülerinnen und Schüler nicht nur alles Wissenswerte rund um Planung und Ablauf einer Kreuzfahrt, sondern auch über Gästebetreuung, das Planen von Ausflügen, internationale Bordsprache, den Masterplan und die besonderen Probleme der Schiffsdestinationen (Hochsee und Fluss). Es gibt auch praktische Übungen zur Seenotrettung und Exkursionen an Bord.



Alle vier Praktika sind auf das Thema „Kreuzfahrten" ausgerichtet – im Reisebüro und beim Reiseveranstalter, zur Planung der Reise, aller Ausflüge und Bord-Events. Weiter geht es im Auslandspraktikum an Bord, zum Beispiel im Bereich Guest Relations oder in der Reiseleitung. So erleben unsere Schülerinnen und Schüler die spannende Welt der Kreuzfahrtindustrie während der Praktika.

Die Aufstiegschancen an Bord sind ausgesprochen gut. Unsere mehrsprachigen und flexiblen Absolventen sind die ideale Besetzung für viele interessante und entwicklungsfähige Jobs an Bord: vom Bordradio über die Rezeption, Ausflugsorganisation, Gästebetreuung bis hin zum/zur Kreuzfahrtdirektor/-in ist alles möglich. Einige große Kreuzfahrtveranstalter haben bereits ihr Interesse an einer Kooperation angemeldet. Wir sind schon unterwegs … Ahoi!

Sabine Blindow

Ein Traum – ein neuer Aufenthaltsraum!



Damit sich auch in Pausen und Freistunden schöpferische Ideen und Gedanken entwickeln können, haben wir im Schulgebäude Adolfstraße den etwas „in die Jahre" gekommenen Aufenthaltsraum einer „Verjüngungskur" unterzogen: neuer Fußboden im modischen Holz-Look, neuer Anstrich im Ton Cappuccino und schicke, aber dennoch sehr bequeme Möbel im Café-Stil. Voilà – den Schülerinnen und Schülern gefällt's!

Detlef Schröter



Buchhaltung und Pharmazie: Neue Gesichter in der Adolfstraße



Valentina Hofmann ist seit März für die allgemeine Buchführung, Zahlungsverkehr und das Mahnwesen der Schule zuständig. Vom nordöstlichen Russland führte ihr Weg zunächst zum Studieren nach Moskau und vor fast 30 Jahren zog sie der Liebe wegen nach Hannover. Nach dem Sprachdiplom vom Goethe-Institut begann Valentina Hofmann eine Ausbildung zur Bürokauffrau, bei der schon bald ihr gutes Zahlenverständnis auffiel. Buchhaltung war fortan ihr Metier, für das sie in mehreren Unternehmen tätig war. „Nach einer Anstellung in einer Steuerkanzlei bin ich nun ein Mitglied im Team der Sabine Blindow-Schulen, wurde hier sehr herzlich aufgenommen und fühle mich sehr wohl in der Schule“, erzählt Valentina Hofmann. „Zu allen buchhalterischen Fragen stehe ich gerne jederzeit zur Verfügung.“



Daniel Kindler verstärkt das Team der Lehrkräfte für die Fächer Selbstmedikation, Medizinprodukte- und Gesetzeskunde sowie Theorie und Praktikum in Chemie und Galenik. Der gebürtige Berliner studierte Pharmazie in seiner Heimatstadt und arbeitete im St. Bernward Krankenhaus in Hildesheim. Nach einem halben Jahr im Institut für Klinische Biochemie der Medizinischen Hochschule Hannover und Tätigkeit in einer Apotheke gibt er nun sein Wissen an die künftigen Pharmazeutisch-Technischen Assistenten weiter. „Alle Kollegen sind sehr nett und hilfsbereit. Ich bin sehr froh, so viel Unterstützung zu haben! Auch die Schüler sind alle sehr nett. Sicherlich kann es auch mal stressig werden, aber bisher schaffe ich es gut, mit allem klar zu kommen“, beschreibt Daniel Kindler seine ersten Erfahrungen an der Schule.

Uni-Infotage: Kooperationshochschulen stellten sich vor

Alle Ausbildungen an den Sabine Blindow-Schulen sind durch umfangreiche Theorie und viel Praxis darauf ausgerichtet, nach dem Abschluss sofort in den Beruf einsteigen zu können. Wer sich noch weiter qualifizieren oder spezialisieren möchte, schließt einen Bachelorstudiengang an. Unsere Schule kooperiert mit mehreren Hochschulen, wodurch jeweils bestimmte Grundmodule, die bereits in der schulischen Ausbildung erfolgreich absolviert wurden, als Credits angerechnet werden. Somit verkürzt sich die Studienzeit immens.

Regelmäßig stellen Vertreterinnen und Vertreter der Kooperationshochschulen ihre Studiengänge in kurzen Vorträgen vor und stehen den Schülerinnen und Schülern für Fragen zur Verfügung.

Für die Biologisch-, Chemisch- und Umweltschutztechnischen Assistenten fand der Universitäts-Infotag am 5. Juni statt. Die Leibniz Universität Hannover und die Technische Universität Braunschweig informierten über Inhalte des Bachelorstudiengangs Biologie. Einen Bachelor-Abschluss in Umwelt- und Recyclingtechnik bietet die Hochschule Nordhausen an.

Übrigens: Wer mit einem Realschulabschluss an unsere Schule kommt, kann durch zusätzliche Kurse parallel die Allgemeine Fachhochschulreife erlangen.

Bereits Ende Februar lernten die angehenden Management-Assistenten (MA) der Fachrichtungen Sport/Event, Tourismus/Event und Tourismus Gesundheit & Wellness die Angebote für Bachelorstudiengänge kennen. Zu den Kooperationshochschulen gehören hier die DIPLOMA Private staatlich anerkannte Hochschule, PFH Private Hochschule Göttingen, Hochschule für angewandtes Management (Ismaning), HZ University of Applied Science (Vlissingen) und University College Birmingham. Anschließend stellten sich die Unternehmen Staatsbad Pyrmont, TUI, TUI Magic Life, Robinson Club, Intosol, Trend ID und Festfabrik sowie der Verein MTV Großenheidorn vor. Eine gute Gelegenheit für die MA, Kontakte zu möglichen Arbeitgebern für die Pflichtpraktika zu knüpfen.





Unser Nachrichtensystem Schul.Cloud pro

In Zeiten der Smartphones kann auf die schnelle Kommunikation via Messenger nicht mehr verzichtet werden. Viele gängige Messenger scheiden für die Benutzung in der Schule jedoch aus, weil der Datenschutz nicht gewährleistet ist. An unserer Schule nutzen wir Schul.Cloud pro von der Firma Heineking Media als Kommunikationssystem. Es ist einfach zu bedienen und datenschutzkonform.

Die Schülerinnen und Schüler chatten in Klassengruppen miteinander und mit den Lehrkräften. Sie teilen Ergebnisse von Gruppenarbeiten oder die Lösungen von Arbeitsblättern mit der Klasse. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler eine Frage oder ein Problem hat, kann man sich an eine einzelne Lehrkraft wenden, auch wenn sie gerade nicht im Haus ist.

Wir Lehrerinnen und Lehrer laden Unterrichtsmaterial, wie zum Beispiel Arbeitsblätter, Datensammlungen oder Fotos von Präparaten aus den Laboren, hoch. Kurzfristige Terminänderungen oder andere Ankündigungen teilen wir den betroffenen Gruppen mit, ohne sie erst suchen zu müssen. Auch wenn man einmal fehlt, ist man immer über alles sofort informiert.

Dr. Sabine Buss



Dr. Sabine Buss mit Schul.cloud-Mobilversion

Impressum

Sabine Blindow-Schulen GmbH & Co.KG
und
Gemeinnützige Sabine Blindow-SchulGmbH

Adolfstraße 10
30169 Hannover
Telefon 0511 15062
Telefax 0511 26092833

info@sabine-blindow-schulen.de
www.sabine-blindow-schulen.de

V.i.S.d.P.: Sabine Blindow
Auflage: 1.000 Stück/dreimal jährlich
Fotos: Sabine Blindow-Schulen